

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Somme, in Flandern. Das deutsche Heer wird dadurch allmählich und unsichtbar seiner einzigen verlässlichen und unersetzlichen Stütze beraubt.

Der größere Teil der Überlebenden geht aus dem Grauen der Materialschlacht äußerlich ungebrochen und gesund hervor. Innerlich ist er unmerklich schon ein anderer geworden. Er selbst weiß noch nichts davon. Ihm fehlt es nicht an dem guten Willen und an der Liebe zum Vaterland. Dennoch liegt in seiner Seele schon der Keim der Erschlaffung.

Alles wird nun darauf ankommen, welcher Art die seelische Spannkraft derer ist, die aus der Heimat dem Heereskörper neu zugeführt werden.

Am Anfang dieser Vorgänge, dieser unsichtbaren Entwicklung, steht die Sommeschlacht.

11. Kapitel

Hindenburg

Am 23. August 1916 erklärte Rumänien Österreich den Krieg. Am Tage darauf stellte die deutsche Regierung dem rumänischen Gesandten die Pässe zu.

Während eine halbe Million Rumänen über die siebenbürgischen Pässe quoll, während nun Brussilow seine Anstrengungen noch einmal zum äußersten trieb, während der Großkampf an der Somme eine furchtbare Übersteigerung erlebte, während Italien die siebente Isonzoschlacht begann und Sarraill in Mazedonien angriff, berief der Kaiser den Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall von Hindenburg, und den Chef seines Stabes, General Ludendorff, aus dem Hauptquartier Oberost in das Große Hauptquartier nach Pless in Schlesien.

Hindenburg wurde zum Chef des Generalstabes des Feldheeres ernannt. Ludendorff wurde sein Erster Generalquartiermeister.

Der bisherige Generalstabchef wurde von dem neuen gebeten, das Kommando der 9. deutschen Armee in Siebenbürgen zu übernehmen, der die Entscheidung gegen Rumänien zugehört war.

Falkenhayn übernahm die kleine Armee von drei Divisionen, die noch gar nicht da war, gegenüber einer halben Million neuer Gegner, die schon im Vormarsch begriffen. Er übernahm diese Armee, eben noch Feldherr des größten und besten Heeres der Weltgeschichte. Ohne ein Wort der Bitterkeit und ohne Zintergedanken ordnete er sich